

**STRABAG AG**  
**JAHRESABSCHLUSS** 2012



# INHALT

---

<b>Bilanz</b>	<b>4</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>5</b>
<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b>	<b>6</b>
<b>Anhang</b>	<b>8</b>
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>32</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>33</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>34</b>

---

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht der STRABAG AG für das Geschäftsjahr 2012 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht.

Der Lagebericht der STRABAG AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht ab Seite 14 dargestellt.

# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ

<b>AKTIVA</b>		<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	Anhang	T €	T €
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		145	155
Sachanlagen		192.930	177.779
Finanzanlagen		589.089	315.053
		<b>782.164</b>	<b>492.987</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	(2)	425.083	588.725
Erhaltene Anzahlungen		– 399.931	– 534.375
		25.152	54.350
Übrige Vorräte	(3)	7.228	8.190
		32.380	62.540
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	412.890	378.096
Flüssige Mittel	(5)	126.272	96.643
		<b>571.542</b>	<b>537.279</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<b>456</b>	<b>464</b>
		<b>1.354.162</b>	<b>1.030.730</b>

<b>PASSIVA</b>		<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	Anhang	T €	T €
<b>Eigenkapital</b>	(6)		
Gezeichnetes Kapital		104.780	104.780
Kapitalrücklage		99.435	99.435
Gewinnrücklage		186.270	155.185
Bilanzgewinn		26.286	9.392
		<b>416.771</b>	<b>368.792</b>
<b>Rückstellungen</b>	(7)		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		69.323	69.927
Übrige Rückstellungen		131.354	144.436
		<b>200.677</b>	<b>214.363</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(8)	<b>736.714</b>	<b>447.575</b>
		<b>1.354.162</b>	<b>1.030.730</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2012 T €	2011 T €
Umsatzerlöse	(10)	1.229.096	1.112.683
Bestandsveränderung		- 163.450	14.766
Andere aktivierte Eigenleistungen		145	0
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	23.225	33.659
Materialaufwand	(12)	- 723.294	- 803.771
Personalaufwand	(13)	- 236.568	- 231.151
Abschreibungen		- 33.949	- 31.005
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	- 62.324	- 88.081
Beteiligungsergebnis	(15)	24.389	15.425
Zinsergebnis	(16)	2.198	5.339
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>59.468</b>	<b>27.864</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	- 7.298	- 10.164
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>52.170</b>	<b>17.700</b>
Gewinnvortrag		201	542
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		- 26.085	- 8.850
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>26.286</b>	<b>9.392</b>

# JAHRESABSCHLUSS

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

### Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	1.1. 2012 T €	Zugang aus An- wachsung T €	Zugänge T €	Abgänge T €	Abgang aus An- wachsung T €	Umbu- chungen T €	31.12. 2012 T €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	921	0	0	11	0	0	910
	<b>921</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>910</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	158.004	0	1.073	2.100	0	0	156.977
Technische Anlagen und Maschinen	188.598	0	31.295	16.629	0	0	203.264
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.982	0	16.778	8.470	0	0	98.290
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	558	0	2.602	0	0	0	3.160
	<b>437.142</b>	<b>0</b>	<b>51.748</b>	<b>27.199</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>461.691</b>
<b>Finanzanlagen</b>							
Anteile an verbundenen Unternehmen	155.104	0	0	26	0	0	155.078
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.304	0	0	405	0	0	13.899
Beteiligungen	157.887	0	276.197	0	0	0	434.084
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.562	0	0	280	0	0	1.282
	<b>328.857</b>	<b>0</b>	<b>276.197</b>	<b>711</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>604.343</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>766.920</b>	<b>0</b>	<b>327.945</b>	<b>27.921</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.066.944</b>

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
1.1.	Zugang aus	Zu-/ Abschrei- bungen des	Abgänge	Abgänge aus	Umbuchung	31.12.	31.12.	31.12.2011	
2012	Anwachsung	Berichts- jahres	Abgänge	Anwachsung		2012	2012		
T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	
766	0	10	11	0	0	765	145	155	
<b>766</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>765</b>	<b>145</b>	<b>155</b>	
66.921	0	3.711	1.521	0	0	69.111	87.866	91.083	
131.133	0	20.782	14.933	0	0	136.982	66.282	57.465	
60.804	0	9.447	8.088	0	0	62.163	36.127	29.178	
505	0	0	0	0	0	505	2.655	53	
<b>259.363</b>	<b>0</b>	<b>33.940</b>	<b>24.542</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>268.761</b>	<b>192.930</b>	<b>177.779</b>	
11.395	0	- 2.000	0	0	0	9.395	145.683	143.709	
0	0	3.450	0	0	0	3.450	10.449	14.304	
2.068	0	0	0	0	0	2.068	432.016	155.819	
341	0	0	0	0	0	341	941	1.221	
<b>13.804</b>	<b>0</b>	<b>1.450</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.254</b>	<b>589.089</b>	<b>315.053</b>	
<b>273.933</b>	<b>0</b>	<b>35.400</b>	<b>24.553</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>284.780</b>	<b>782.164</b>	<b>492.987</b>	

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 31.12.2012

## ALLGEMEINE ANGABEN

Die STRABAG AG (im Nachfolgenden auch STRABAG oder Gesellschaft) ist das Mutterunternehmen des gleichnamigen Konzerns und tritt als Anbieter von Bauleistungen am Markt auf. Zu den Hauptgeschäftsfeldern gehört der Verkehrswegebau einschließlich des Abbaus und der Herstellung branchenspezifischer Baustoffe in Deutschland. Die Geschäftsfelder Hoch- und Ingenieurbau sowie Projektentwicklung befinden sich in Abwicklung. Über ihre wesentliche Beteiligung, die Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich, ist STRABAG auch in den wesentlichen mittel-, osteuropäischen und skandinavischen Ländern vertreten und deckt dort die gesamte Leistungspalette (Hoch- und Ingenieurbau, Verkehrswegebau, Tunnelbau, Baustoffe) sowie die Bauwertschöpfungskette ab.

Der Jahresabschluss der STRABAG AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Einzelne Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Unterpositionen sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Lagebericht der STRABAG AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Für den Konzern wird ein befreiender Konzernabschluss gem. § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie steht auf [www.strabag.de](http://www.strabag.de) zum Download bereit.

Die STRABAG SE, Villach/Österreich, ist Mutterunternehmen gem. § 285 Nr. 14 HGB. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch, Landesgericht Klagenfurt, Österreich, offengelegt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum der STRABAG AG zuzurechen ist, wurden Leasinggegenstände aktiviert. Die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear. Die planmäßige Abschreibung auf die Zugänge des abnutzbaren Sachanlagevermögens im Berichtsjahr erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Abweichend davon wurde bei in zurückliegenden Geschäftsjahren erworbenen Sachanlagen auch von der degressiven Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht. Von der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibung übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Nutzungsdauer bei Maschinen und technischen Anlagen wird nach der Baugeräteleiste des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bei den Sachanlagen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.



Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

	<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>	
	von	bis
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Software	3	5
Patente, Lizenzen	3	5
<b>Sachanlagen</b>		
Gebäude	25	50
Investitionen in fremden Gebäuden	5	20
Maschinen	3	21
Geschäftsausstattung	3	23
Fahrzeuge	5	12

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst und nicht aktiviert. Entsprechende Anlagegegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € werden jahresweise in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Die genormten Rüst- und Schalungsteile werden mit Festwerten angesetzt und als Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert geboten ist.

Die Finanzanlagen der STRABAG AG werden mit ihren Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, bilanziert. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen. Sind die Herstellungskosten höher als die zu Vertragspreisen errechnete Leistung, so wird zu Vertragspreisen bewertet. Erkennbare Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die von den Kunden erhaltenen Anzahlungen werden projektbezogen bis zur Höhe der Herstellungskosten von den Vorräten abgesetzt. Darüber hinausgehende Anzahlungen werden auf der Passivseite ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Kreditrisiko erfolgt ein pauschaler Abschlag.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Jahresschlusskursen bewertet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der STRABAG AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die STRABAG AG als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der STRABAG AG von aktuell 29,83 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzpostenunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet und derzeit 15,83 % beträgt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelas-

# ANHANG

tung muss in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Fall einer Steuerentlastung wird von dem Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr beruhen die passiven latenten Steuern auf Differenzen in den Bilanzpositionen Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen. Sie wurden mit aktiven latenten Steuern auf Differenzen der Bilanzposition Rückstellungen verrechnet. Die über den Saldierungsbereich hinausgehenden aktiven Latenzen werden in Ausübung des Wahlrechts nicht aktiviert.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Das Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Für die Abzinsung wird der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz berücksichtigt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung werden mit den Aufwendungen und Erträgen der verrechneten Vermögensgegenstände im Finanzergebnis saldiert.

Gegenüber der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 9.710 T €, bei denen von dem Passivierungswahlrecht Gebrauch gemacht wurde. Die STRABAG Unterstützungskasse GmbH bewertet die Pensionsrückstellungen unter Beachtung versicherungsmathematischer Grundsätze nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Oktober 2012 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 5,06 %. Der Berechnung im Rahmen der PUC-Methode liegen folgende Trendannahmen zugrunde: Gehaltstrend 0 %, Rententrend 2,25 %, Fluktuation 0 %. Der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur teilweisen Abdeckung der Verpflichtung zugeführt. Es verbleibt eine Unterdeckung in Höhe von 2.317 T €. Bei der Unterstützungskasse handelt es sich um ein verbundenes Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestehen Verpflichtungen zur Zahlung von verrenteten Abfindungen in Höhe von 4.311 T €. Diese Verpflichtungen sind auf die STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, übertragen. Die Bewertung erfolgte analog zur Bewertung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen. Von dem Passivierungswahlrecht ist Gebrauch gemacht worden. Der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur vollständigen Abdeckung der Verpflichtung zugeführt.

Die übrigen Rückstellungen tragen entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Bei der Bewertung werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Aufstellung des Abschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angaben von Risiken und Unsicher-

heiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtag des Abschlusses sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

## **WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN**

Konzernwährung ist der Euro. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden im Rahmen der Zugangsbewertung zum Anschaffungskurs und zum Bilanzstichtag mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs bewertet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips. Soweit Fremdwährungspositionen kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum entsprechenden Sicherungskurs.

## **ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ**

### **(1) Anlagevermögen**

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtsjahr sind in einer gesonderten Anlage dargestellt.

Die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert aus einer aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgten Zuschreibung in Höhe von 2,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr wurden Ausleihungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 3,5 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten nicht.

Die STRABAG AG hat sich an der Finanzierung von Akquisitionen der Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich, eine ihrer wesentlichen Beteiligungen beteiligungsproportional beteiligt. Die Finanzierung erfolgte im Wege von Großmutterzuschüssen in Höhe von insgesamt 276,2 Mio. €.

### **(2) Nicht fertiggestellte Bauarbeiten**

Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten betreffen die zu Herstellungskosten oder zu niedrigeren Vertragspreisen bewerteten Fertigungsaufträge.

Bis zur Höhe der jeweils aktivierten Herstellungskosten sind Abschlagszahlungen der Bauherren offen von den nicht fertiggestellten Bauarbeiten abgesetzt worden. Herstellungskosten übersteigende Abschlagszahlungen sind auf der Passivseite als „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesen.

# ANHANG

## (3) Übrige Vorräte

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	T €	T €
Unbebaute Grundstücke	74	74
Grundstücke mit fertigen Bauten	427	235
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.727	7.881
	<b>7.228</b>	<b>8.190</b>

## (4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	T €	T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.169	90.114
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(194)	(661)
Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	10.963	15.253
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	288.752	250.899
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.341	3.239
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	11.665	18.591
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(2.947)	(2.988)
	<b>412.890</b>	<b>378.096</b>

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Arbeitsgemeinschaften stammen aus Gesellschaftereinschüssen und dem laufenden Verrechnungsverkehr mit Arbeitsgemeinschaften. Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften werden erst nach Fertigstellung, Verluste bereits zum jeweiligen Bilanzstichtag übernommen. Künftige Risiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. Forderungen aus Personalabrechnungen und Ansprüche auf Steuererstattungen ausgewiesen.

## (5) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel der STRABAG AG belaufen sich auf 126,3 Mio. € (Vorjahr 96,6 Mio. €). Sie enthalten unverändert Wertpapiere in Höhe von 0,2 Mio. €.

## (6) Entwicklung des Eigenkapitals

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 104.780.000,00 €, eingeteilt in 4.030.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktionäre der STRABAG AG haben auf der Ordentlichen Hauptversammlung vom 29.6.2012 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 9.391.800,00 € eine Dividende von 1,04 € je gewinnberechtigter Stückaktie (= 4.191.200,00 €) auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 5.000.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 200.600,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres ist eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 26.085.000,00 € vorgenommen worden.

## (7) Rückstellungen

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	T €	T €
Pensionsrückstellungen	69.323	69.927
Steuerrückstellungen	7.865	15.815
Sonstige Rückstellungen	123.489	128.621
	<b>200.677</b>	<b>214.363</b>

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Pensionszahlungen an ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die laufenden Leistungen für die Pensionszahlungen für Pensionäre und Witwen beliefen sich im Berichtsjahr auf 6,5 Mio. € (Vorjahr 7,0 Mio. €).

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 5,06 %, einem Gehaltstrend von 0 %, einem Rententrend von 2,25 % und einer Fluktuation von 0 %.

Die Verpflichtungen aus Altersversorgung wurden gemäß den Vorschriften des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr mit Vermögensgegenständen verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Zum 31.12.2012 beträgt der Zeitwert der verpfändeten Vermögensgegenstände 2,4 Mio. € und die Anschaffungskosten 2,4 Mio. €. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersversorgung beträgt 1,9 Mio. €, sodass sich ein verbleibender aktiver Überhang in Höhe von 0,5 Mio. € ergibt. Zusätzlich erfolgte eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen insbesondere für baubezogene Rückstellungen, im Wesentlichen Gewährleistungs- und Garantieverpflichtungen (50 Mio. €), Kosten der Auftragsabwicklung (6 Mio. €) und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge (9 Mio. €), für personalbezogene Rückstellungen, im Wesentlichen Jubiläumsverpflichtungen (1 Mio. €), ausstehender Urlaub für Mitarbeiter (8 Mio. €) und Zeitguthaben (4 Mio. €), sowie für übrige Rückstellungen.

In den übrigen Rückstellungen sind Risikovorsorgen für ausgelegte Garantien und Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Untreue- und Betrugsverdacht in Chemnitz enthalten.

## (8) Verbindlichkeiten

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.385	12.035
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(1.296)	(11.056)
– davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(89)	(276)
Erhaltene Anzahlungen	37.292	43.395
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(37.292)	(43.395)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.658	114.004
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(102.658)	(114.004)
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	18.705	20.031
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(18.706)	(20.031)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	525.474	202.103
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(430.474)	(202.103)
– davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(43.000)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55	9
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(55)	(9)
Sonstige Verbindlichkeiten	51.145	55.998
– davon aus Steuern	(27.057)	(27.288)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.750)	(4.732)
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(51.145)	(54.882)
– davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(0)	(255)
	<b>736.714</b>	<b>447.575</b>

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Vorauszahlungen von Bauherren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr. Der Anstieg in Höhe von 323,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Aufnahme eines Darlehens bei der STRABAG SE, Wien/Österreich, zur Finanzierung der BHB-Akquisition und aus den Mittelzuflüssen in einer Tochtergesellschaft aus der Veräußerung von zwei wesentlichen Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung, Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und andere Verbindlichkeiten außerhalb des Liefer- und Leistungsverkehrs.

## (9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	T €	T €
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	32.787	32.889
– davon für verbundene Unternehmen	(30.906)	(30.600)
Garantien, Gewährleistungsverträge	0	962
– davon für verbundene Unternehmen	(0)	(962)
Langfristige Miet- und Pachtverträge	21.906	9.671
– davon für verbundene Unternehmen	(0)	(0)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	6.294	3.656
	<b>60.987</b>	<b>47.178</b>

Bei der STRABAG AG sind Bürgschaften im Wesentlichen für Vertragserfüllung, Gewährleistung und Vorauszahlungen gegeben und dienen der Unterstützung der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Konzernunternehmen und Beteiligungen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen das Bestellobligo und Leasingverträge. Bei den vorstehenden Beträgen handelt es sich um Erfüllungsbeträge.

Nachfolgende Garantieerklärungen waren darüber hinaus zum Stichtag herausgelegt, wurden jedoch betragslich nicht bewertet: eine Garantieerklärung für die Erfüllung eines Liefervertrags unserer Tochtergesellschaft becker bau GmbH, Bornhöved, im Zusammenhang mit dem Bauprojekt Flughafen Berlin Brandenburg.

Als mittelbarer Mehrheitsgesellschafter der HEILIT Umwelttechnik GmbH, Düsseldorf, verpflichtet sich die STRABAG AG, diese mit finanziellen Mitteln auszustatten, um sie jederzeit in die Lage zu versetzen, ihren vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Oberflächendichtung Deponie Wernsdorf nachzukommen.

Darüber hinaus hat sich die Gesellschaft im Rahmen der Erteilung des Bauauftrags BAB 8 Ulm–Augsburg an eine Bauarbeitsgemeinschaft (HEILIT+WOERNER Bau GmbH sowie Hochtief Solutions AG) dazu verpflichtet, für die Verpflichtungen der HEILIT+WOERNER Bau GmbH aus dem Generalunternehmervertrag einzustehen und diese sicherzustellen.

Zum Bilanzstichtag wird der Eintritt der Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich angesehen, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch den jeweiligen Hauptschuldner erfüllt werden können.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

## **ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **(10) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse der STRABAG AG enthalten die abgerechneten Bauleistungen eigener Bauvorhaben, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und Gewinnübernahmen von Arbeitsgemeinschaften nach Fertigstellung der Bauarbeiten. Im Ausland wurden Umsatzerlöse in Höhe von 130 Mio. € erzielt.

Die Gesamtbauleistung der STRABAG AG beträgt 1.018 Mio. €. Davon entfallen 959 Mio. € auf den Verkehrswegebau, 49 Mio. € auf den Hochbau sowie 10 Mio. € auf sonstige Bauleistungen. Die in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Leistung betrug 4,15 % der Gesamtbauleistung.

# ANHANG

## (11) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erlöse aus Anlagenabgängen (4,6 Mio. €), Versicherungsentschädigungen und Schadensersatzzahlungen (4,3 Mio. €), Auflösungen von Rückstellungen (3,8 Mio. €), Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten (2,5 Mio. €), Erträge aus der Währungsumrechnung (0,2 Mio. €) und sonstige realisierte Ansprüche, die nicht in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, enthalten.

## (12) Materialaufwand

	2012 T €	2011 T €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	298.497	336.009
Aufwendungen für bezogene Leistungen	424.797	467.762
	<b>723.294</b>	<b>803.771</b>

## (13) Personalaufwand

	2012 T €	2011 T €
Löhne und Gehälter	193.792	192.551
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	39.977	38.007
Aufwendungen für Altersversorgung	2.799	593
	<b>236.568</b>	<b>231.151</b>

## Mitarbeiter (Durchschnitt)

	2012	2011
Gewerbliche	2.994	2.868
Angestellte	1.606	1.513
	<b>4.600</b>	<b>4.381</b>

Alle Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt.

## (14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Reisekosten (13,5 Mio. €), Versicherungen (9,7 Mio. €), Bürgscheinkosten (7,2 Mio. €), allgemeine Verwaltungskosten (5,6 Mio. €), Rechts- und Beratungskosten (4,0 Mio. €), Miet- und Pacht aufwendungen (3,0 Mio. €), Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften (2,9 Mio. €), Kosten der Auftragsabwicklung (2,6 Mio. €), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (0,1 Mio. €) und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

Auf sonstige Steuern entfallen 2.108 T € (Vorjahr 1.722 T €). Sie enthalten im Wesentlichen Grundsteuern und die Kraftfahrzeugsteuer.



## (15) Beteiligungsergebnis

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	T €	T €
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	33.722	32.095
Erträge aus verbundenen Unternehmen	0	1.510
Erträge aus Beteiligungsgesellschaften	19.664	1.985
Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen	– 27.435	– 21.753
Verlustübernahmen aus verbundenen Unternehmen	– 159	– 533
Verlustübernahmen aus Beteiligungen	0	– 13
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 3.450	– 272
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	2.047	2.406
	<b>24.389</b>	<b>15.425</b>

Die Abschreibung auf Finanzanlagen betrifft eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. In den Erträgen aus Beteiligungsgesellschaften ist die Ausschüttung der Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich, in Höhe von 17,5 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) enthalten.

## (16) Zinsergebnis

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	T €	T €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	935	1.014
– davon aus verbundenen Unternehmen	(872)	(900)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.819	8.278
– davon aus verbundenen Unternehmen	(7.412)	(7.597)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 8.556	– 3.953
– davon an verbundene Unternehmen	(– 3.003)	(– 2.020)
– davon aus der Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	(– 3.568)	(– 369)
	<b>2.198</b>	<b>5.339</b>

## (17) Ertragsteuern

Die bei der STRABAG AG ausgewiesenen Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus Steuervorauszahlungen und den Zuführungen zu Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer.

## WEITERE ANGABEN

### (18) Sonstige Angaben

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 2.7.2009 unter TOP 9 mit erforderlicher Mehrheit den Beschluss gefasst, dass die in § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB und §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang nicht individualisiert, sondern in einer Summe angegeben.

# ANHANG

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 1.962 T € (Vorjahr 1.132 T €). Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 1.031 T € (Vorjahr 1.067 T €). Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 12.223 T € (Vorjahr 12.042 T €). Dem Aufsichtsrat wurden 36 T € (Vorjahr 36 T €) vergütet.

## (19) Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt 491 T € (Vorjahr 499 T €) für Abschlussprüfungen, 0 T € (Vorjahr 11 T €) für andere Bestätigungsleistungen und 24 T € (Vorjahr 9 T €) für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, im Aufwand erfasst.

In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind die Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der STRABAG AG durch den Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, und die Prüfung des Abhängigkeitsberichts enthalten.

## (20) Angaben zur Aktionärsstruktur gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2012 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

1. Die STRABAG SE, Villach/Österreich, hat uns am 30. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der STRABAG SE an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
2. Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Spittal an der Drau/Österreich, hat uns am 30. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Haselsteiner Familien-Privatstiftung an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
3. Herr Dr. Hans Peter Haselsteiner, Österreich, hat uns am 4. August 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hans Peter Haselsteiner an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihm gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:  
- Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Spittal an der Drau/Österreich, - ERLESTA Foundation, Vaduz/Fürstentum Liechtenstein, - STARROK FOUNDATION, Vaduz/Fürstentum Liechtenstein, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.

4. Die UNIQA Sachversicherung AG, Wien/Österreich, die UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien/Österreich, und die UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich, haben uns am 29. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil (a) der UNIQA Sachversicherung AG, (b) der UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH und (c) der UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H. an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 jeweils die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihnen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
5. Die Raiffeisen Versicherung AG, Wien/Österreich, hat uns am 31. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Raiffeisen Versicherung AG an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
6. Die UNIQA Personenversicherung AG, Wien/Österreich, hat uns am 31. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der UNIQA Personenversicherung AG an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
7. Die UNIQA Versicherungen AG, Wien/Österreich, hat uns am 31. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der UNIQA Versicherungen AG an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Personenversicherung AG, Wien/Österreich, - Raiffeisen Versicherung AG, Wien/Österreich, - UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien/Österreich, - UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich, - UNIQA Sachversicherung AG, Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
8. Die BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien/Österreich, hat uns am 30. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der BLR-Baubeteiligungs GmbH an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach/Österreich, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.

# ANHANG

9. Die 'Octavia' Holding GmbH, Wien/Österreich, hat uns am 1. August 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der 'Octavia' Holding GmbH an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - BLR-Baubeteiligungs GmbH., Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
10. Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien/Österreich, hat uns am 1. August 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - 'Octavia' Holding GmbH, Wien/Österreich, - BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland
11. Die Rasperia Trading Limited, Limassol/Zypern, hat uns am 14. August 2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Rasperia Trading Limited an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
12. Die Valtoura Holdings Limited, Limassol/Zypern, hat uns am 14. August 2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Valtoura Holdings Limited an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Rasperia Trading Limited, Limassol/Zypern, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
13. Herr Oleg V. Deripaska, Russland, hat uns am 15. August 2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil von Herrn Oleg V. Deripaska an der STRABAG AG, Köln, hat am 28. Juli 2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihm 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Valtoura Holdings Limited, Limassol/Zypern, - Rasperia Trading Limited, Limassol/Zypern, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.

## **(21) Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen**

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen kommen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat unter anderem natürliche sowie juristische Personen und Unternehmen in Betracht, die die STRABAG AG, Köln, oder eines ihrer Tochterunternehmen beherrschen können oder auf die STRABAG AG, Köln, oder auf ihre Tochterunternehmen unmittelbar oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss ausüben können sowie diejenigen natürlichen und juristischen Personen und Unternehmen, die die STRABAG AG, Köln, beherrschen oder maßgeblich beeinflussen können.

Für weitergehende Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt des Konzernanhangs der STRABAG AG.

Angabepflichtige, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene, Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

## (22) Angaben über Organe

<b>Vorstand</b>	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2012)
<b>Dr. Thomas Birtel</b> , Mülheim/Ruhr Unternehmensbereich Übrige Bausparten, Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement	N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen/Belgien Verwaltungsrat Vorsitzender ♦ Ed. Züblin AG, Stuttgart STRABAG AG, Spittal an der Drau/Österreich stellv. Vorsitzender (ab 2.7.2012) STRABAG Sp. z o.o., Warschau/Polen STRABAG MML. Kft., Budapest/Ungarn VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover
<b>Dipl.-Ing. Jörg Eschenbach</b> , München (ab 1.1.2013) Techn. Unternehmensbereichsleiter, BPM Bau Prozess Management, Güteüberwachung/Qualitätssicherung, QM/Umweltschutz/Arbeitssicherheit	
<b>Dr.-Ing. Walter Fleischer</b> , München (bis 31.10.2012) Techn. Unternehmensbereichsleiter, Forschung und Entwicklung, QM/Umweltschutz/Arbeitssicherheit	
<b>Dipl.-Kfm. Peter Kern</b> , Neusäss Kfm. Unternehmensbereichsleiter UB Süd	HEILIT+WOERNER Bau GmbH, München ♦ (ab 1.12.2012)
<b>Karsten Richter</b> , Gifhorn Kfm. Unternehmensbereichsleiter UB Nord, Personal, Compliance, Recht, Revision, Beschaffungsmanagement, BMTI (kfm.)	STRABAG AB, Sollentuna/Schweden STRABAG Sverige AB, Sollentuna/Schweden STRABAG Projektutveckling AB, Sollentuna/Schweden STRABAG A/S, Trige/Dänemark Vorsitzender STRABAG B.V., Vlaardingen/Niederlande ♦
<b>Dipl.-Ing. Jörg Rösler</b> , Gotha, Techn. Unternehmensbereichsleiter UB Süd, BMTI (techn.)	HEILIT+WOERNER Bau GmbH, München ♦ Vorsitzender (ab 1.3.2012)
<b>Dipl.-Ing. Lothar Schulz</b> , Schönwalde Techn. Unternehmensbereichsleiter UB Nord, Vermessung und Abrechnung, BMTI (techn.)	STRABAG A/S, Trige/Dänemark

♦ Konzerninternes Mandat

## Aufsichtsrat

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2012)

**Dr. Jürgen Kuchenwald**, Köln  
 Vorsitzender  
 ehem. Vorsitzender des Vorstands  
 STRABAG AG, Köln, i.R.

Ed. Züblin AG, Stuttgart  
 Vorsitzender  
 Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
 Österreich, stellv. Vorsitzender

**Dipl.-Ing. Andreas Batke\***, Nürnberg  
 stellv. Vorsitzender  
 Vermessungs-Ingenieur,  
 Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

STRABAG SE, Villach/Österreich

**Dipl.-Ing. Roland Jurecka**, Leonding/  
 Österreich  
 ehem. Mitglied des Vorstands  
 STRABAG SE, Villach/Österreich, i.R.

Autostrada Wielkopolska S.A., Poznan/Polen  
 stellv. Vorsitzender  
 Ed. Züblin AG, Stuttgart (ab 14.7.2011)  
 Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
 Österreich (ab 12.7.2011)

**Matthias Kirchner\***, Rödental  
 Fachreferent im Bundesvorstand der  
 IG Bauen-Agrar-Umwelt

**Ingo Klötzer\***, Wiesbaden  
 (bis 30.11.2012)  
 Branchensekretär Bauwirtschaft und europäische  
 Betriebsräte im Bundesvorstand der  
 IG Bauen-Agrar-Umwelt (bis 30.9.2012)

**Stefan Königsberger\***, Lappersdorf-Hainsacker  
 Geprüfter Polier  
 Mitglied des Gesamtbetriebsrats Süd

**Dr. Peter Krammer**, Wien/Österreich  
 (ab 19.8.2012)  
 Mitglied des Vorstands STRABAG SE,  
 Villach/Österreich

Ed. Züblin AG, Stuttgart  
 STRABAG AG, Spittal an der Drau/Österreich  
 STRABAG Sp. z o.o., Warschau/Polen  
 STRABAG Zrt., Budapest/Ungarn  
 STRABAG MML. Kft., Budapest/Ungarn

**Ing. Fritz Oberlerchner**, Wien/Österreich  
 Leitender Angestellter der STRABAG AG,  
 Spittal an der Drau/Österreich (ab 1.7.2012)

STRABAG AG, Spittal an der Drau/Österreich,  
 stellv. Vorsitzender (bis 30.6.2012)  
 STRABAG Zrt., Budapest/Ungarn (bis 30.6.2012)  
 STRABAG a.s., Prag/Tschechien  
 Vorsitzender (bis 21.12.2012 )  
 STRABAG Sp. z o.o., Warschau/Polen  
 Vorsitzender (bis 30.6.2012)  
 Andritz AG, Graz/Österreich

\* Arbeitnehmervertreter

# ANHANG

## Aufsichtsrat

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2012)

---

### **Detlef Poppe\***, Biederitz

Baufachwirt,  
stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

---

### **Dr. Götz Sadtler**, Bonn

Rechtsanwalt

Ed. Züblin AG, Stuttgart

Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
Österreich

ThyssenKrupp Marine Systems GmbH, Kiel  
(vormals Howaldtswerke - Deutsche Werft GmbH)

---

### **Dietmar Schäfers\***, Gelsenkirchen

(ab 1.12.2012)  
stellv. Bundesvorsitzender der  
IG Bauen-Agrar-Umwelt

XERVON GmbH, Köln

---

### **Dipl.-Kfm. Werner Schneider**, Senden

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Schneider, Geiwitz & Partner

Ed. Züblin AG, Stuttgart

Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
Österreich

---

### **Mag. Hannes Truntschnig**, Wien/Österreich

(bis 18.8.2012)  
Mitglied des Vorstands der STRABAG SE,  
Villach/Österreich

STRABAG AG, Spittal an der Drau/Österreich

STRABAG Sp. z o.o., Warschau/Polen

STRABAG a.s., Prag/Tschechien

STRABAG Property and Facility Services GmbH,  
Münster, Vorsitzender

Syrena Immobilien Holding AG, Spittal an der Drau/  
Österreich, stellv. Vorsitzender

AKA Alföld Koncessziós Autópálya

Részvénytársaság, Budapest/Ungarn

Raiffeisen evolution project development GmbH,

Wien/Österreich, Beirat stellv. Vorsitzender

EFKON AG, Raaba/Österreich

stellv. Vorsitzender (ab 8.5.2012)

---

### **Dipl.-Ing. Paul-Heinz Wantzen\***, Niederkassel

Stabsdirektionsleiter Sonderprojekte

\* Arbeitnehmervertreter



## (23) Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

		Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>				
<b>Deutschland</b>				
STRABAG AG, Köln		52.170	413.761	
Alpines Hartschotterwerk GmbH, Leinfelden-Echterdingen <sup>1)</sup>	(R)	EAV	10.351	100
Baugesellschaft Nowotnik GmbH, Nörvenich <sup>1)</sup>		EAV	31	100
Baumann & Burmeister GmbH, Halle/Saale <sup>1)</sup>		EAV	51	100
Bauunternehmung Ohneis Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straubing <sup>1)</sup>		EAV	63	100
BBS Baustoffbetriebe Sachsen GmbH, Hartmannsdorf <sup>1)</sup>		EAV	- 16.627	100
becker bau GmbH, Bornhöved <sup>1)</sup>		EAV	3.356	100
BHG Bitumenhandelsgesellschaft mbH, Hamburg <sup>1)</sup>		EAV	1.093	100
Deutsche Asphalt GmbH, Köln <sup>1)</sup>		EAV	5.926	100
DYWIDAG-Holding GmbH, Köln <sup>1)</sup>		EAV	52.985	100
Eduard Hachmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lunden <sup>1)</sup>		EAV	528	100
ETG Erzgebirge Transportbeton GmbH, Freiberg		- 49	247	60
F. Kirchhoff Straßenbau GmbH, Leinfelden-Echterdingen <sup>1)</sup>		EAV	8.000	100
Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmergesellschaft mbH & Co. KG, Oststeinbek <sup>3)</sup>		314	196	51
Forum Mittelrhein Koblenz Kultur GmbH & Co. KG, Hamburg <sup>2)</sup>		1.420	409	51
Gaul GmbH, Sprendlingen <sup>1)</sup>		EAV	3.700	100
Gebr. von der Wettern Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln <sup>1)</sup>		3.967	20.712	100
"GfB" Gesellschaft für Bauwerksabdichtung mbH, Koblenz-Gondorf <sup>1)</sup>		EAV	761	100
Gripoad Spezialbeläge und Baugesellschaft mbH, Köln <sup>1)</sup>		EAV	206	100
Heilit+Woerner Bau GmbH, München <sup>1)</sup>		EAV	124.424	100
HEILIT Umwelttechnik GmbH, Düsseldorf		EAV	2.062	100
Helmus Straßen-Bau-GmbH, Vechta <sup>1)</sup>	(R)	EAV	3.081	100
Hermann Kirchner Bauunternehmung GmbH, Bad Hersfeld <sup>1)</sup>	(Z)	EAV	18.686	100
Kirchner & Völker Bauunternehmung GmbH, Erfurt	(Z)	- 50	2.290	90
Leonhard Moll Hoch- und Tiefbau GmbH, München <sup>1)</sup>		EAV	1.260	100
LIMET Beteiligungs GmbH, Köln <sup>1)</sup>		- 126	54	100
LIMET Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Köln KG, Köln <sup>2)</sup>		76	- 776	94
MAV Mineralstoff - Aufbereitung und - Verwertung GmbH, Krefeld <sup>1)</sup>		EAV	4.433	50
MAV Mineralstoff - Aufbereitung und - Verwertung Lünen GmbH, Lünen <sup>1)</sup>		EAV	250	100
Mineral Baustoff GmbH, Köln <sup>1)</sup>		EAV	20.025	100
POßÖGEL & PARTNER STRAßEN- UND TIEFBAU GMBH HERMSDORF/THÜR., St. Gangloff <sup>1)</sup>		- 33	117	100
Preusse Baubetriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg <sup>1)</sup>		EAV	1.212	100
ROBA Transportbeton GmbH, Köln <sup>1)</sup>		EAV	640	100
Robert Kieserling Industriefußboden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg <sup>1)</sup>		EAV	1.166	100
SAT Straßensanierung GmbH, Köln <sup>1)</sup>		EAV	2.114	100
Stäßfurter Baubetriebe GmbH, Staßfurt <sup>1)</sup>		EAV	1.063	100
Steffes-Mies GmbH, Sprendlingen <sup>1)</sup>		EAV	645	100
STRABAG Asset GmbH, Köln <sup>1)</sup>		EAV	8.615	100
STRABAG Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln <sup>1)</sup>		395	999	100
STRABAG Pipeline- und Rohrleitungsbau GmbH, Regensburg <sup>1)</sup>		EAV	50	100

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>			
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>			
STRABAG Projektentwicklung GmbH, Köln <sup>1)</sup>	EAV	30.498	100
STRABAG Sportstättenbau GmbH, Dortmund <sup>1)</sup>	EAV	128	100
STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln	0	13.578	100
Stratebau GmbH, Regensburg <sup>1)</sup>	EAV	13.446	100
T S S Technische Sicherheits-Systeme Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln <sup>1)</sup>	EAV	394	100
<b>Europäisches Ausland</b>			
N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen/Belgien	- 150	1.251	100
SAT Sp. z o.o., Olawa/Polen	- 288	3.720	100
STRABAG B.V., Vlaardingen/Niederlande <sup>4)</sup>	1.827	5.162	100
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>			
<b>Deutschland</b>			
ADI Asphaltmischwerke Donau-Iller GmbH & Co. KG, Inzigkofen <sup>3)</sup>	- 754	- 273	63
ADI Asphaltmischwerke Donau-Iller Verwaltungs-GmbH, Inzigkofen <sup>3)</sup>	- 51	5	63
ARP Asphaltmischwerke Rheinhessen-Pfalz GmbH & Co. KG, Sprendlingen	365	1.312	100
ARP Asphaltmischwerke Rheinhessen-Pfalz Verwaltungs-GmbH, Sprendlingen	2	31	100
B + R Baustoff-Handel und -Recycling Köln GmbH, Köln	EAV	511	100
Bauträgergesellschaft Olande mbH, Hamburg (U)	211	33	51
BHV GmbH Brennstoffe - Handel - Veredelung, Lünen	7	27	100
Büro Campus Deutz Torhaus GmbH, Köln (F)	EAV	1.179	100
DYWIDAG Schlüsselfertig und Ingenieurbau GmbH, München	EAV	3.775	100
Forum Mittelrhein Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg <sup>3)</sup>	.	26	51
GBS Gesellschaft für Bau und Sanierung mbH, Leuna	983	- 3.598	100
Gericke Verwaltungs GmbH, Emmerthal	- 2	50	100
Helmus Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Vechta	.	73	100
IBV - Immobilien Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH Werder, Köln	EAV	28	99
"IT" Ingenieur- und Tiefbau GmbH i.L., Kobern <sup>3)</sup>	1	- 1.228	100
Kiesverwertungsgesellschaft Senden mit beschränkter Haftung, Senden <sup>3)</sup> (Z)	.	26	100
Kieswerke Gericke GmbH, Köln (R)	EAV	75	100
LAS GmbH Lauterhofener Asphalt und Straßenbau Gesellschaft i.L., Lauterhofen <sup>3)</sup>	12	- 69	100
PPP Management GmbH, Köln	5	45	100
PPP SchulManagement Witten GmbH & Co. KG, Köln <sup>3)</sup>	174	344	100
RGL Rekultivierungsgesellschaft Langentrog mbH, Langenargen	- 68	- 54	80
Rhein-Regio Neuenburg Projektentwicklung GmbH, Neuenburg am Rhein	12	77	90
ROBA Kieswerk Merseburg GmbH i.L., Merseburg	0	- 715	100
RST Rail Systems and Technologies GmbH, Barleben	- 87	- 902	82
RVB Gesellschaft für Recycling, Verwertung und Beseitigung von Abfällen mbH, Kehlheim	EAV	32	100
SB Beton GmbH, Bad Langensalza	10	21	100
Schotter- und Kies-Union GmbH & Co KG, Hirschfeld <sup>3)</sup>	- 127	3.217	58
Schotter- und Kies-Union Verwaltungsgesellschaft mbH, Hirschfeld	1	41	100
SF-BAU-Grundstücksgesellschaft "ABC-Bogen" mbH, Köln	EAV	26	100
SF-BAU Projektentwicklung GmbH, Köln	- 2	- 307	100

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>			
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>			
STRABAG Baustoffaufbereitung und Recycling GmbH, Düsseldorf <sup>3)</sup>	68	95	51
Verwaltung Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmergesellschaft mbH, Oststeinbek <sup>3)</sup>	1	23	51
WBA - Walter Birgel Asphaltbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung i.L., Leipzig	- 2	60	85
Wohnbauträgergesellschaft Objekt "Freising - Westlich der Jagdstraße" mbH, Köln	EAV	51	100
<b>Ausland</b>			
Bitumenka Asphalt d.o.o. i.L., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina			51
F. Kirchhoff Silnice s.r.o. i.L., Prag/Tschechien	- 11	- 12	100
HEILIT + WOERNER BAU-GmbH, Wien/Österreich <sup>3)</sup>	- 13	69	100
HEILIT Umwelttechnik S.R.L., Orhei/Moldawien (Z)			100
JV HEILIT Umwelttechnik-BioPlanta S.R.L., Orhei/Moldawien (Z)			98
Kirchner Baugesellschaft m.b.H., Spittal a.d. Drau/Österreich (Z)	390	397	100
Kirchner Romania s.r.l., Bukarest/Rumänien (Z)	- 139	- 282	100
Königswall Invest B.V., Den Haag/Niederlande	32	10.875	100
Latasfalts SIA, Milzkalne/Lettland	.	6	100
STRABAG SIA, Milzkalne/Lettland	263	1.000	82
<b>Assoziierte Unternehmen, Equity-Beteiligungen</b>			
<b>Deutschland</b>			
AMB Asphaltmischwerke Bodensee GmbH & Co. KG, Singen Hohentwiel <sup>3)</sup>	478	767	25
AMH Asphaltmischwerk Hauneck GmbH & Co. KG, Hauneck	702	520	50
AMH Asphaltmischwerk Hellweg GmbH, Erwitte <sup>3)</sup>	313	1.016	31
Asphalt-Mischwerke-Hohenzollern GmbH & Co. KG, Inzigkofen <sup>3)</sup>	153	1.043	37
Bayerische Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe, Hofolding	6.184	18.500	48
BMTI - Baumaschinentechnik International GmbH, Köln	- 208	384	50
Bodensee - Moränekies Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft Tett nang, Tett nang <sup>3)</sup>	1.155	2.715	33
BRVZ Bau- Rechen- und Verwaltungszentrum GmbH & Co. KG, Köln (R)	412	1.827	50
Kieswerk Rheinbach GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Rheinbach <sup>3)</sup>	244	424	50
Kieswerke Schray GmbH & Co. KG, Steißlingen <sup>3)</sup>	363	2.045	50
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN GmbH & Co. KG, Mühlacker <sup>3)</sup>	2.501	3.100	25
Oder Havel Mischwerke GmbH & Co. KG, Berlin <sup>3)</sup>	1.555	2.411	33
Steinbruch Spittergrund GmbH, Erfurt (F)	85	356	50
Thüringer Straßenwartungs- und Instandhaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Apfelstädt <sup>4)</sup>	645	3.462	50
<b>Europäisches Ausland</b>			
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich <sup>3)</sup>	21.690	293.457	35
SAT s.r.o., Prag/Tschechien	614	7.253	50

# ANHANG

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
<b>Assoziierte Unternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige</b>			
<b>Deutschland</b>			
AGS Asphaltgesellschaft Stuttgart GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Stuttgart <sup>3)</sup>	739	767	40
AGS Asphaltgesellschaft Stuttgart Verwaltungs-GmbH, Stuttgart <sup>3)</sup>	3	55	40
AMA Asphalt-Mischwerke GmbH, Königsbrunn <sup>3)</sup>	269	487	45
AMG Asphalt-Mischwerke Garbsen Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin <sup>3)</sup>	1	28	25
AMH Asphaltmischwerk Hauneck Verwaltungs GmbH, Hauneck	2	27	50
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz GmbH & Co. KG, Dresden <sup>3)</sup>	356	533	24
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz Verwaltungs GmbH, Dresden <sup>3)</sup>	3	28	24
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft in Schwerin, Consrade <sup>3)</sup>	373	1.050	49
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH, Consrade <sup>3)</sup>	3	36	49
Asphalt-Mischwerke-Hohenzollern Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Inzigkofen <sup>3)</sup>	1	50	37
Asphaltmischwerk Bendorf GmbH & Co. KG, Bendorf <sup>3)</sup>	37	280	49
Asphaltmischwerk Bendorf Verwaltung GmbH, Bendorf <sup>3)</sup>	2	27	49
Asphaltmischwerk Garbsen GmbH & Co. KG, Berlin <sup>3)</sup>	328	1.000	25
Asphaltmischwerke Bodensee Verwaltungs-GmbH, Singen Hohentwiel <sup>4)</sup>	4	29	25
AUT Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart <sup>3)</sup>	101	713	40
AWB Asphaltmischwerk Büttelborn GmbH & Co. KG, Büttelborn	288	800	50
AWB Asphaltmischwerk Büttelborn Verwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Büttelborn	4	99	50
AWH Asphaltwerk Haßberge GmbH, Haßfurt <sup>3)</sup>	1	326	25
AWK Asphaltmischwerk Könnern GmbH, Könnern <sup>3)</sup>	82	367	26
AWR Asphalt-Werke Rhön GmbH, Röhlein <sup>3)</sup>	110	310	25
Bayerische Asphaltmischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hofolding	6	36	48
Breitenthaler Freizeit GmbH & Co. KG, Breitenthal <sup>3)</sup>	36	60	50
Breitenthaler Freizeit Beteiligungsgesellschaft mbH, Breitenthal <sup>3)</sup>	1	31	50
BRW Baustoff-Recycling GmbH & Co KG, Wesseling <sup>3)</sup>	160	796	25
CSE Centrum-Stadtentwicklung GmbH i.L., Köln <sup>3)</sup>	132	- 7.825	50
DAM Deutzer Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG, Köln	159	334	34
DAM Deutzer Asphaltmischwerke Verwaltungs-GmbH, Köln	6	61	34
DBR Döbelner Baustoff und Recycling GmbH i.L., Taucha <sup>3)</sup>	2	32	50
Deponie Berkum GmbH & Co. KG, Hildesheim (Z)			50
Deponie Berkum Verwaltungs GmbH, Hildesheim (Z)			50
Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG, Floh-Seligenthal <sup>3)</sup>	403	4.544	20
Diabaswerk Nesselgrund Verwaltungs-GmbH, Floh-Seligenthal <sup>3)</sup>	2	33	20
Dreßler Bauträger GmbH und Co. Erlenbach - Objekt KG, Aschaffenburg <sup>3)</sup>	- 35	73	50
GFR remex Baustoffaufbereitung GmbH & Co. KG Krefeld, Krefeld <sup>3)</sup>	299	349	50
GFR remex Baustoffaufbereitung Verwaltungs-GmbH Krefeld, Krefeld <sup>3)</sup>	1	29	50
GuS Gußasphaltwerk GmbH & Co. KG, Stuttgart <sup>3)</sup>	36	241	50
GuS Gußasphaltwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart <sup>3)</sup>	1	27	50
HAW-Hürtherberg Asphaltwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditges., Linz/Rhein <sup>3)</sup>	186	1.500	35
Heidelberger Beton Donau-Iller GmbH & Co. KG, Elchingen <sup>3)</sup>	287	845	30

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
<b>Assoziierte Unternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige</b>			
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>			
Heidelberger Beton Donau-Iller Verwaltungs-GmbH, Elchingen <sup>3)</sup>	6	83	30
Heptan Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz	2	5	94
Hürtherberg Asphaltwerke GmbH, Linz/Rhein <sup>3)</sup>	1	27	35
Jumbo Betonpumpen Service GmbH & Co KG, Limbach-Oberfrohn <sup>3)</sup>	54	385	50
Jumbo Betonpumpen Verwaltungs GmbH, Limbach-Oberfrohn <sup>3)</sup>	2	51	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. Aug Kommanditgesellschaft, Königsdorf <sup>3)</sup>	- 10	34	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. KG Grube Grafing, Königsdorf-Wiesen <sup>3)</sup>	96	350	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. KG Grube Leitzingen Au, Königsdorf <sup>3)</sup>	81	395	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl Verwaltungs GmbH, Königsdorf <sup>3)</sup>	7	75	50
Kiesgesellschaft Karsee GmbH & Co. KG, Immenstaad am Bodensee <sup>3)</sup>	115	1.692	50
Kiesgesellschaft Karsee Beteiligungs-GmbH, Immenstaad am Bodensee <sup>3)</sup>	2	35	50
Kieswerk Rheinbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	4	40	50
Kieswerke Schray Verwaltungs GmbH, Steißlingen <sup>3)</sup>	.	30	50
Lieferbeton Simmern GmbH & Co. KG, Simmern/Hunsrück	- 9	150	50
Lieferbeton Simmern Verwaltungs-GmbH, Simmern/Hunsrück	1	36	50
Mischwerke Koschenberg GmbH & Co. KG, Großkoschen <sup>3)</sup>	395	130	50
Mischwerke Koschenberg - Verwaltung GmbH, Großkoschen <sup>3)</sup>	3	35	50
MLT Maschinen und Logistik Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt <sup>3)</sup>	1.368	1.468	50
MLT Verwaltungs GmbH, Erfurt <sup>3)</sup>	.	25	50
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mühlacker <sup>3)</sup>	3	34	25
PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger GmbH & Co. KG, München <sup>3)</sup>	18.121	- 92	50
PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger Verwaltungs-GmbH, München <sup>3)</sup>	.	9	50
RAE Recycling Asphaltwerk Eisfeld GmbH & Co KG, Eisfeld	132	250	38
RAE Recycling Asphaltwerk Eisfeld Verwaltungs-GmbH, Eisfeld	3	54	38
RAM Regensburger Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG, Barbing <sup>3)</sup>	477	260	44
Rapp GmbH & Co. KG, Steinheim am Albuch <sup>3)</sup>	3	22	20
Rapp Verwaltungs-GmbH, Steinheim am Albuch <sup>3)</sup>	1	45	20
Rathaus-Carrée Saarbrücken Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln <sup>3)</sup>	- 20	79	25
Rathaus-Carrée Saarbrücken Grundstücksentwicklungsgesellschaft Verwaltung mbH i.L., Köln <sup>3)</sup>	4	107	25
Regensburger Asphalt Mischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Barbing <sup>3)</sup>	5	50	44
REMEX Coesfeld Gesellschaft für Baustoffaufbereitung mbH, Dülmen- Buldern <sup>3)</sup>	168	336	50
Rheinbacher Asphaltmischwerk GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe i.L., Rheinbach <sup>3)</sup>	104	310	50
Rheinbacher Asphaltmischwerk GmbH, Rheinbach <sup>3)</sup>	.	28	50
RKH Rheinkies Hitdorf GmbH & Co. KG i.L., Bergheim <sup>3)</sup>	4	306	33
RKH Rheinkies Hitdorf Verwaltungs-GmbH i.L., Bergheim <sup>3)</sup>	2	43	33

# ANHANG

		Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
<b>Assoziierte Unternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige</b>				
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>				
ROBA-Neuland Beton GmbH & Co. KG, Hamburg <sup>3)</sup>	(Z)	- 95	503	50
SAM Sindelfinger Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG, Sindelfingen <sup>3)</sup>		554	1.100	20
SAV Südniedersächsische Aufbereitung und Verwertung Verwaltungs GmbH, Hildesheim <sup>3)</sup>		.	28	50
Schlackenkontor Bremen GmbH, Bremen <sup>3)</sup>		12	204	25
Sindelfinger Asphalt-Mischwerke GmbH, Sindelfingen <sup>3)</sup>		7	70	20
STA Asphaltmischwerk Strahlungen GmbH, Strahlungen <sup>3)</sup>		- 133	100	25
Stephan Beratungs GmbH, Linz/Rhein <sup>3)</sup>		- 52	37	30
STRIBA Protonentherapiezentrum Essen GmbH, Köln <sup>3)</sup>		- 3.415	- 3.395	50
TBG Transportbeton Saalfeld GmbH & Co. KG, Saalfeld/Saale <sup>3)</sup>		- 3	357	28
TBG Transportbeton Saalfeld Verwaltungs-GmbH, Saalfeld/Saale <sup>3)</sup>		2	35	28
TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain <sup>3)</sup>		- 323	3.935	35
Transportbetonwerk Hirschlanden GmbH & Co. KG, Ditzingen <sup>3)</sup>		69	153	30
Transportbetonwerk Hirschlanden Verwaltungs GmbH, Ditzingen <sup>3)</sup>		1	32	30
TSI Verwaltungs GmbH, Apfelstädt <sup>4)</sup>		.	27	50
ULTRA Transportbeton GmbH & Co. KG, Neu-Ulm				29
ULTRA Transportbeton Verwaltungs GmbH, Neu-Ulm				29
Verwaltungsgesellschaft ROBA-Neuland Beton m.b.H., Hamburg	(Z)	1	25	50
<b>Ausland</b>				
Bin Aweida - von der Wetteren LLC i.L., Dubai/VAE				30
STRABAG Gorzów Wielkopolski Sp. z o.o., Gorzów Wielkopolski/Polen				49
ZAKŁAD SUROWCÓW DROGOWYCH "WALMOR" Sp. z o.o., Warschau/Polen		12	76	48

(R) = Umwandlung der Rechtsform (Z) = Zugang (U) = Umgliederung (F) = Änderung Firmierung

1) Für die Gesellschaft wird § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

2) Für die Gesellschaft wird § 264b HGB in Anspruch genommen.

3) Werte aus vorherigen Jahren

4) vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr

Die Prozentangaben im Anteilsbesitz wurden teilweise gerundet.

Bei einigen Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung wurden unter Bezugnahme auf § 286 HGB Angaben weggelassen.

## (24) Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 26.285.600,00 € zur Ausschüttung einer Dividende von 1,04 € je Stückaktie (= 4.191.200,00 €) auf das Grundkapital von 104.780.000,00 €, eingeteilt in 4.030.000 Stückaktien, zu verwenden, 22.000.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 94.400,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 9.4.2013

STRABAG AG

Der Vorstand

Dr. Birtel

Eschenbach

Kern

Richter

Rösler

Schulz

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der STRABAG AG, Köln, und des STRABAG-Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der STRABAG AG für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2012 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 9.4.2013

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Hoffmann  
Wirtschaftsprüfer

Susanne Kauermann  
Wirtschaftsprüferin



# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der STRABAG AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, den 9.4.2013

STRABAG AG

Der Vorstand

Dr. Birtel

Eschenbach

Kern

Richter

Rösler

Schulz

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

## Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand der Gesellschaft bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite gestanden und hat ihn bei der Führung der Geschäfte überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für die STRABAG AG von grundlegender Bedeutung waren.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Entwicklung der wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und anhand der vorgelegten Unterlagen von diesem geprüft. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Genehmigungen durch den Aufsichtsrat erfolgten nach Prüfung der Unterlagen und gegebenenfalls Rückfragen an den Vorstand sowie Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands. Soweit erforderlich, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen. Ferner kommunizierten Vorstand und der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und das Risikomanagement.

## Themen des Aufsichtsrats im Jahr 2012

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Die Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen die Umsetzung der Strategie und die Geschäftstätigkeit des Konzerns, insbesondere die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Investitionsplanung sowie die Risikopositionen der Gesellschaft. In der Diskussion mit dem Aufsichtsrat nahm der Vorstand dabei auch im Geschäftsjahr 2012 Stellung zu den Auswirkungen der Schuldenkrise einiger EU-Staaten auf die weitere Geschäftsentwicklung.

In allen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand intensiv die Ist-Situation in den einzelnen Sparten und Segmenten im Geschäftsjahr 2012 sowie die Finanzlage der Gesellschaft. Gegenstand der Diskussionen waren auch die Leistungs- sowie die Ergebniserwartungen der neu übernommenen Aktivitäten, insbesondere der HERMANN KIRCHNER Bauunternehmung GmbH, Bad Hersfeld.

Im Rahmen mehrerer Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Verkauf der HEILIT Umwelttechnik GmbH (HUT) an die Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Hoppegarten, (mit Wirkung zum 1.1.2013) sowie mit dem Verkauf der Dálničnı́ stavby Praha a.s. mit Sitz in Prag (DSP) an eine Tochtergesellschaft der Bau Holding Beteiligungs AG (BHB), Österreich, einer wesentlichen Beteiligung der STRABAG AG. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Akquisition konzernverbundener Unternehmen der STRABAG SE durch die bereits genannte BHB, die beteiligungsproportional mit der Mitgesellschafterin STRABAG SE im Wege sogenannter Großmutterzuschüsse finanziert wurden. Gegenstand der Beratungen war dabei auch, dass die STRABAG AG hierfür unter anderem die Mittel aus den genannten Veräußerungen von HUT und DSP verwendet. Die Grundsatzentscheidung zu beiden Themenkreisen hat der Aufsichtsrat im Rahmen einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 29.6.2012 getroffen. Die Entscheidungen wurden sodann ad hoc publiziert. Die Umsetzung sowohl des Verkaufs der HUT und der DSP als auch der Gewährung der Großmutterzuschüsse erfolgte im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2012 jeweils in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat.

Die Ursachen für die schlechte Ergebnisentwicklung des Autobahnprojekts Kliplev (M51) hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr in mehreren Sitzungen behandelt und Maßnahmen besprochen, um eine Fehlentwicklung dieses Ausmaßes zukünftig zu vermeiden. Auch mit der weiteren Entwicklung eines bereits fertiggestellten Projekts in Deutschland hat sich der Aufsichtsrat befasst. Nach Erlass eines diesbezüglichen Teilschiedsurteils wurde die Risikobewertung aktualisiert.

Darüber hinaus wurden folgende Themen intensiv beraten und geprüft:

- die Entwicklung des Beteiligungsportfolios des Konzerns
- die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung
- Corporate Governance unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex:
  1. Entsprechenserklärung
  2. Effizienzprüfung – Selbstevaluation des Aufsichtsrats
- Sicherstellung der Einhaltung der IDW-Prüfungsstandards IDW EPS 250 im Hinblick auf die für Jahresabschlüsse ab 2012 geltende Verpflichtung des Abschlussprüfers, vor Testatserteilung nicht korrigierte Prüfungsdifferenzen dem Aufsichtsrat vorzulegen
- zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über den Abschlussbericht des Bundeskartellamts zur „Sektoruntersuchung Walzasphalt“ vom September 2012 und gab eine Einschätzung der hieraus zu erwartenden Auswirkungen für die Asphaltbranche und den Konzern.

## Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet: den Präsidialausschuss, den Mitbestimmungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG und den Ausschuss, der sich mit der Effizienzprüfung gem. Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandersetzt („Ausschuss zur Selbstevaluation“). Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden informiert.

Der Präsidialausschuss setzt sich gemäß der Geschäftsordnung aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und einem dritten, vom Aufsichtsrat zu wählenden Mitglied zusammen. Er befasste sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere mit Fragen zu Doppelmandaten und den Befreiungen von Wettbewerbsverboten der Vorstandsmitglieder nach § 88 AktG sowie mit der Bestellung von Jörg Eschenbach zum neuen Mitglied des Vorstands ab dem 1.1.2013. Insgesamt trat der Präsidialausschuss an drei Terminen zusammen.

Der Mitbestimmungsausschuss setzt sich gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und je einem von den Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertretern gewählten Mitglied zusammen. Der Ausschuss hatte im zurückliegenden Geschäftsjahr keinen Anlass, tätig zu werden.

Der Ausschuss zur Selbstevaluation bereitet den Umfang und die Durchführung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats entsprechend Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor. Der Ausschuss zur Selbstevaluation ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Im Geschäftsjahr 2012 hat dieser Ausschuss nicht getagt. Beschlüsse zur Thematik der Selbstevaluation wurden im Plenum gefasst.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## Corporate Governance

Über die Corporate Governance der STRABAG berichten Vorstand und Aufsichtsrat ferner im Corporate-Governance-Bericht für das Jahr 2012. Dieser Bericht ist als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB im Internet unter [www.strabag.de](http://www.strabag.de), Investor Relations/Corporate Governance, verfügbar.

Im Dezember 2012 wurde gemeinsam mit dem Vorstand eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie wurde gemäß § 161 AktG den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. In diesem Zusammenhang wird auf die im Internet unter [www.strabag.de](http://www.strabag.de), Investor Relations/Corporate Governance, verfügbare Entsprechenserklärung 2012, einschließlich der Erläuterungen zu einzelnen Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, verwiesen.

Da mehrere Aufsichtsratsmitglieder gleichzeitig auch Mitglied des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der STRABAG SE sind, können Interessenkonflikte nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2012 hat sich dieser potenzielle Interessenkonflikt zum einen bei der Entscheidung über die Zustimmung des Aufsichtsrats zum Verkauf der HUT und der DSP an verbundene Unternehmen der STRABAG SE sowie zum anderen bei der Entscheidung über die Gewährung von Großmutterzuschüssen im Zusammenhang mit Erwerben der BHB konkretisiert. Aufgrund des Interessenkonflikts haben sich Fritz Oberlerchner, Hannes Truntschnig sowie Andreas Batke bei den Beschlussfassungen über die beschriebenen Themenkomplexe der Stimme enthalten.

## Personalien in Aufsichtsrat und Vorstand

Das Mitglied des Aufsichtsrats Hannes Truntschnig hat mit Ablauf des 18.8.2012 sein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft niedergelegt. An seiner Stelle hat das Amtsgericht Köln mit Wirkung vom 19.8.2012 Dr. Peter Krammer zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Ferner hat Ingo Klötzer, als Gewerkschaftsvertreter in den Aufsichtsrat entsandt, sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit Wirkung zum 30.11.2012 aus persönlichen Gründen niedergelegt. An seiner Stelle ist Dietmar Schäfers, stellvertretender Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt, vom Amtsgericht Köln zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden. Der Aufsichtsrat dankt Hannes Truntschnig und Ingo Klötzer für ihre konstruktive und sachkundige Mitarbeit in dem Gremium.

Zum 1.11.2012 ist Dr. Walter Fleischer auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der STRABAG AG und aus dem Konzern ausgeschieden. Der Aufsichtsrat bedauert seine Entscheidung und verabschiedet ihn mit herzlichem Dank für seine Tätigkeit. Ferner hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 4.12.2012 Jörg Eschenbach für eine Zeit vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2014 zum weiteren Mitglied des Vorstands bestellt.

## Jahresabschluss 2012

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 wurde durch die 84. Ordentliche Hauptversammlung die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gewählt. Die Auftragserteilung erfolgte durch den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats.

Der Abschlussprüfer gab vor Unterbreitung eines Wahlvorschlags an die Hauptversammlung eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex ab, die nach Ansicht des Aufsichtsrats keinen Anlass für Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers gab. Die Anforderungen von Ziffer 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex an das Auftragsverhältnis zwischen Unternehmen und Abschlussprüfer sind erfüllt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der STRABAG AG, der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die STRABAG AG und den Konzern wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass im Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt wurden.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2012 („Abhängigkeitsbericht“) vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die zwei Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, einschließlich des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht, haben den Aufsichtsratsmitgliedern jeweils rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23.4.2013 vorgelegen. In dieser Sitzung erläuterte der Vorstand im Einzelnen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stellte außerdem fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Der Vorstand habe insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) eingerichtet, das nach seiner Konzeption und der tatsächlichen Handhabung geeignet erscheint, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Darüber hinaus stand der Abschlussprüfer für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Aufsichtsrat zu den Abschlüssen und den Prüfungsberichten gestellten Fragen wurden beantwortet, die Abschlussunterlagen im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer durchgegangen, vom Aufsichtsrat diskutiert und geprüft. Die Prüfungsberichte wurden mit dem Abschlussprüfer erörtert und dazu vorhandene Fragen vom Abschlussprüfer beantwortet. Das IKS wurde insbesondere in Bezug auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit im Aufsichtsrat erörtert und mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diskutiert.

Daraufhin stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat hat nach abschließender Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigte daher in seiner Bilanzsitzung vom 23.4.2013 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012. Damit ist der Jahresabschluss der STRABAG AG nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der des Vorstands in dessen zusammengefasstem Lagebericht für die STRABAG AG und den Konzern überein.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers im Hinblick auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie dem dazu vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht nicht zu erheben.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Schließlich stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23.4.2013 dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu. Er diskutierte in diesem Zusammenhang intensiv über die Liquiditätslage der Gesellschaft und die Finanzierung der geplanten Investitionen. Dabei kam der Aufsichtsrat zu dem Schluss, dass der Vorschlag im Sinne der Gesellschaft und im Interesse der Aktionäre ist.

Allen Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens möchten wir Dank und Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Den Vertretungen unserer Mitarbeiter danken wir für ihre sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Gesellschaft.

Köln, den 23.4.2013

DER AUFSICHTSRAT

Dr. Jürgen Kuchenwald  
Vorsitzender



**STRABAG AG**

Siegburger Str. 241

50679 Köln/Deutschland

Tel. +49 221 824-01

Fax +49 221 824-2936

investor-relations@strabag.com

**STRABAG**